

## NACHT DER FORSCHUNG HEIDELBERG I MANNHEIM 2018 28.09.2018 I 16.00-20.00 Uhr

### VORTRÄGE RAUM 120

**16:00-17:00**

**Prof. Dr. Hans-Werner Wahl I Erfolgreiches Altern: Ein Widerspruch in sich?**

Das Konzept des erfolgreichen Alterns hat in wissenschaftlichen Alternsdiskursen viel Aufmerksamkeit gefunden. Vor allem wurde damit deutlich gemacht, dass Altern viele Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten besitzt. Gleichzeitig wurde am Konzept des erfolgreichen Alterns auch viel Kritik geübt, etwa es begünstige eine Elitenbildung unter älteren Menschen. In diesem Vortrag werden beide Positionen anhand von neuesten Ergebnissen (primär) der psychologischen Altersforschung dargelegt. Es wird schließlich argumentiert, dass das Konzept des erfolgreichen Alterns auch auf vulnerable Gruppen von Älteren anwendbar sein sollte, wenn es dauerhaft als zentrales Konzept der Altersforschung „überleben“ will.

**17:00-18:00**

**Prof. Dr. Dr. Konrad Beyreuther I „Gedächtnis erhalten – Was muss ich tun“**

Professor Beyreuther arbeitet seit über 30 Jahren über Demenz und gehört zu den Begründern der molekularen Forschung über die Alzheimer-Krankheit. Als Direktor des Netzwerks Altersforschung engagiert er sich besonders für Prävention von Gedächtnisverlust/Demenz. Dem Verlust von Nervenzellkontakten und Nervenzellen, der Ursache von Demenz, entgegnet man am besten mit Bewegung, die mit geistigen Aufgaben kombiniert wird. Beides allein hat keinen Effekt. Warum das so ist und was genau zu tun ist, erfahren Sie im Vortrag, ebenso wie und wann damit begonnen werden sollte, sich vor Demenz zu schützen.

**18:00-18:30**

**Dr. Christoph Rott I Länger leben und länger fit bleiben – aktuelle Erkenntnisse zu den gesunden Lebensjahren**

Die kontinuierliche Zunahme der Lebenserwartung beinhaltet, dass die Menschen immer mehr Lebenszeit zur Verfügung haben. Aber wie werden diese zusätzlichen Jahre erlebt? Sind wir heute tatsächlich später und kürzer krank und pflegebedürftig? Weltweit durchgeführte Analysen zeigen, dass die Menschen in Deutschland heutzutage tatsächlich länger gesund bleiben. Die Lücke von gesunder Lebenszeit und Gesamtlebenszeit hat sich aber nicht verringert. Auch die Pflegebedürftigkeit tritt später ein, dauert aber länger als früher. Die Entwicklung ist regional recht unterschiedlich. Heidelberg schneidet in dieser Hinsicht sehr gut ab.

**18:30-19:00**

**Charlotte Fruböse I Auswirkungen von Bilingualität auf die kognitive Leistungsfähigkeit im Alter- Ergebnisse der ILSE**

Hat Mehrsprachigkeit eine Auswirkung auf die kognitive Leistungsfähigkeit im Alter? Mit Hilfe der interdisziplinären Längsschnittstudie des höheren Erwachsenenalters (ILSE) soll diese Frage geklärt werden. Eventuelle Auswirkungen von Bilingualität auf kognitive Erkrankungen, wie z.B. der Demenz, werden auch beleuchtet.

**19:00-19:30**

**Christine Keller I Wo soll's hingehen? Eine „Gebrauchsanleitung“ zum Umgang mit dem therapeutischen Angebot.**

**Diagnose: Demenz**

Hallo, hallo, wo bin ich? Wo soll ich hin? Was muss ich tun? Wo soll ich hingehen? Sind die Fragen von Frau Schmitt. Diese zu beantworten erscheinen manchen unter uns sehr leicht; für andere sind Antworten darauf zu finden und zu bekommen, möglicherweise sehr schwer. Wer jedenfalls vor der Aufgabe steht, diese Fragen zu beantworten, sucht sich oft Hilfe auf einem Markt der unterschiedlichsten Angebote für Menschen, deren Orientierung möglicherweise nicht mehr der uns gewohnten entspricht. Auf diesem Markt, der vielleicht jeden von uns betrifft, will dieser Vortrag eine kleine Orientierungshilfe anbieten.

**19:30-20:00**

**Dr. Carl-Philip Jansen I Lebensstilintegrierte Funktionelle ÜbungEn (LiFE): evidenzbasierte Praxis für sichere Bewegung und Aktivität im Alltag**

Teilnehmer erfahren, wie das LiFE Programm funktioniert, wie es erprobt und evaluiert wurde, wie man es in den eigenen Alltag integrieren kann, und warum es Sinn macht, einen Gruppenansatz dazu zu untersuchen.

### VORTRÄGE RAUM 014

**16:00-16:30**

**Andrea Germann I Demenz literarisch betrachtet**

**16:30-17:00**

**Hannah Stocker I Das genetische Risiko der Alzheimer Krankheit**

Das e4-Allel des Apolipoproteins E (APOE) ist der stärkste genetische Risikofaktor der Alzheimer-Krankheit, jedoch nicht der einzige. In den letzten Jahren wurde das gesamte genetische Risiko der Alzheimer-Krankheit durch polygenische Risiko-Scores klassifiziert. Der Schwerpunkt des Vortrags liegt auf der Zusammenfassung der Strategien der Klassifikation des polygenischen Risikos der Alzheimer-Krankheit sowie auf dem allgemeinen Wissen über das genetische Risiko dieser Erkrankung.

**17:00-17:30**

**Michael Schwenk I Neue Trainingskonzepte zur Vermeidung von Stürzen im Alter**

Der Vortrag befasst sich mit innovativen Ansätzen zum spezifischen Training zur Sturzvermeidung, wobei neue Technologien eine wichtige Rolle spielen.

**17:30-18:00**

**Andrea Germann I Konflikte als Chance**

**18:00-18:30**

**Claudia Eckstein I Plötzlich I verwirrt – Was wir tun können, den gedanklichen Nebel älterer Patienten zu lichten**

Im Vortrag werden Ursachen und Anzeichen für eine plötzliche Verwirrung älterer Menschen mit vorbestehender Demenz im Akutkrankenhaus und Strategien zu deren Reorientierung aufgezeigt.

**18:30-19:00**

**Anton Schönstein I Psychologische Tests auf kognitive Probleme im Alter**

Der Vortrag soll einen kurzen Einblick geben, wie gängige Testverfahren aussehen, worauf bei der Auswertung geachtet wird, und welche Überlegungen dahinter stehen.

**19:00-19:30**

**Jelena Siebert I Altersbilder und kognitive Fitness**

Warmherzig und weise, aber auch vergesslich und senil - aktuelle gesellschaftliche Altersbilder beruhen vielfach auf der Wahrnehmung früherer Generationen und werden vor allem mit Krankheiten und unausweichlichen Abbauprozessen in Verbindung gebracht. Doch was bedeuten solche negativen Sichtweisen eigentlich für das eigene Älterwerden? Altersbilder haben großen Einfluss darauf, was jüngere Menschen für ihr eigenes Alter(n) erwarten und was Ältere sich zutrauen, und können so die Entwicklung in verschiedenen Bereichen unseres Lebens wesentlich mitbestimmen. Im Vortrag sollen Forschungsbefunde zu Altersbildern und deren Folgen vor allem für die geistige Fitness im Alter beleuchtet und diskutiert werden.

**19:30-20:00**

**Judith Großmann I Sprachenlernen im Alter: Training fürs Gehirn?**

Zweisprachige zeigen bessere Leistungen in verschiedenen kognitiven Bereichen. Einige Studien weisen sogar darauf hin, dass Zweisprachigkeit das Auftretensalter einer Demenz um bis zu fünf Jahre verzögern kann.